

Vorwort der Herausgeberinnen

Kaum zu übersehen: Die *Freiburger FrauenStudien* präsentieren sich mit dieser Ausgabe *Frauenalter - Lebensphasen* mit einem neuen Gesicht! Das erste Jahr mit all seinen unvermeidlichen Anfangsschwierigkeiten ist überwunden, und so können wir nun erleichtert unseren ersten Geburtstag feiern. Das erste Heft ist bereits vergriffen, das zweite auf dem besten Weg dahin und das vorliegende wird, so hoffen wir, einen ähnlich erfolgreichen Gang nehmen. Und wie sich jedes Gesicht im Laufe eines erfahrungsreichen Lebens verändert, so sind auch die Turbulenzen des ersten Lebensjahres nicht spurlos an den *Freiburger FrauenStudien* vorbeigegangen: Das neue Gesicht, mit dem sich die *Freiburger FrauenStudien* von nun an ihren LeserInnen präsentieren, ist also äußerer Ausdruck der inhaltlichen und konzeptuellen Weiterentwicklung.

Öffentlich, wie auf einer Plakatwand, und ganz in gelb wollen wir einen Einblick gewähren in die verschiedenen Lebensphasen von Frauen: Was macht eine spezifische Lebensphase von Frauen aus? Mit was beschäftigen sie sich? Was sind ihre Lebensentwürfe? Wie unterscheiden sich diese zwischen den Generationen? Wofür engagieren Frauen sich in verschiedenen Lebensphasen? ...

Unser vorliegendes Heft versammelt Forschungsarbeiten zum Thema der verschiedenen Frauenalter und Lebensphasen von WissenschaftlerInnen aus dem Inland und dem europäischen sowie außereuropäischen Ausland. Zu unserer Freude erreichten uns Beiträge aus verschiedensten Disziplinen, von der Ethnologie über die Geisteswissenschaften bis hin zu Arbeiten, die sich sprachwissenschaftlich mit dem Thema Gentechnologie auseinandersetzen. Desweiteren beinhaltet dieses Heft eine Rubrik mit Rezensionen und Ankündigungen, die auf universitätsinterne und landesweite Ausstellungen und Veranstaltungsreihen hinweisen, sowie Informationen über Einrichtungen zur Frauenforschung in Umlauf bringen.

Die nächste Ausgabe der *Freiburger FrauenStudien*, Jahrgang 2, Heft 2, 1996, wird zum Thema *Frauen - Bildung - Wissenschaft* im kommenden Herbst erscheinen. Hierzu sind noch Beiträge erbeten, die bitte an die Redaktion geschickt werden sollen.

Für ihre ideelle und materielle Unterstützung für dieses Heft danken wir folgenden Personen und Einrichtungen der Universität: Prof. Dr. Joseph Jurt, dem Englischen Seminar, Dr. Gert Fehlner, Prof. Dr. Monika Fludernik, Prof. Dr. Christian Mair, Prof. Dr. Eva Manske und dem Carl-Schurz-Haus, dem ASTA, der Frauenbeauftragten der Universität Prof. Dr. Renate Zoepffel und dem Frauenbüro, dem Rektor Prof. Dr. Wolfgang Jäger und den Dekanen der Philosophischen Fakultäten.